

„Die manuelle Reinigung hat ihre Grenzen“

Seit mehr als 20 Jahren ist Christian Stempf „Hygiene-Botschafter“ der W&H-Gruppe und beschäftigt sich intensiv mit den Anforderungen an Reinigungs- und Desinfektionsgeräte sowie Sterilisatoren für die rechts-sichere Medizinproduktaufbereitung. Im Interview erklärt er, wie sich ideale Praxishygieneprozesse gestalten und verdeutlicht, warum die Zukunft der Instrumentenaufbereitung nur maschinell sein kann.



Abb. 1

▲ Abb. 1: W&H „Hygiene-Botschafter“ Christian Stempf.

Herr Stempf, warum liegt Ihnen das Thema Hygiene am Herzen und wie gestaltet sich Ihre Arbeit als „Hygiene-Botschafter“?

Nicht nur ich, sondern die gesamte W&H-Gruppe hat verstanden, wie wichtig Infektionsprävention ist. Wir möchten unsere Partner und Kunden unterstützen, indem wir einerseits Bildungs- und Informationsarbeit zu den aktuellen Hygienevorschriften in der Zahnarztpraxis leisten und andererseits Schulungen zu unseren Produkten anbieten.

Jeder Fehler hat direkte Auswirkungen auf die Sicherheit des Teams und des Patienten – darum fühlen wir uns verpflichtet, „etwas zurückzugeben“, indem wir dem Markt und den Kunden einen Mehrwert liefern.

Mit der technischen Entwicklung halten immer mehr Apparaturen Einzug in der Zahnarztpraxis, auch im Bereich Hygiene. Aber bringt die maschinelle Reinigung überhaupt Vorteile gegenüber der manuellen?

Definitiv ja! Die moderne Zahnmedizin erfordert Geräte, oder besser gesagt, automatisierte und validierte Prozesse. Eine korrekte Reinigung ist die Grundlage für den gesamten Wiederaufbereitungszyklus und damit fundamental für eine sichere Sterilisation. Die manuelle Reinigung hat ihre Grenzen. Sie hängt

einzig und allein von den Fähigkeiten und der Wahrnehmung des Personals ab – ich würde sogar behaupten, von der Gemütslage des Anwenders. Menschen sind Menschen; der Reinigungs- oder Bürstvorgang ist nur schwer reproduzierbar.

Einige Instrumente, wie z. B. Übertragungsinstrumente, selbst wenn sie zerlegbar sind, stellen eine größere Herausforderung bei der Reinigung dar. Sie sind aus verschiedenen komplexen Bauteilen wie Getriebe, Lager, Spraykanäle usw., die oftmals Reinigungsmitteln und



Abb. 2

▲ Abb. 2: Lisa 500 (rechts im Bild) wurde entwickelt, um eine bestmögliche Sterilisation sowie ein einfaches, bequemes und sicheres Hygienemanagement zu gewährleisten, und verfügt über maßgefertigte automatische Zyklen der Klasse B. In Kombination mit der Assistina 3x3 (links) ermöglicht W&H einen idealen Workflow der maschinellen Instrumentenaufbereitung.

-werkzeugen den Zugang erschweren und damit die gesamte Innenreinigung behindern.

Die neue Assistina 3x3 ist entwickelt worden, um bis zu drei Instrumente gleichzeitig in weniger als 6,30 Minuten einwandfrei innen und außen zu reinigen und zu schmieren. Der Reinigungsvorgang wurde gemäß EN15883-5 validiert und gibt sowohl dem Anwender als auch dem Zahnarzt Sicherheit und Gelassenheit.



Abb. 3

▲ Abb. 3: Auch wenn Instrumente zerlegbar sind, stellen sie aufgrund ihrer komplexen, aber gleichzeitig filigranen Bauweise eine Herausforderung bei der Reinigung dar. Der Zugang wird erschwert und damit folglich die gesamte Innenreinigung behindert.

Was beinhaltet eine Validierung eines Aufbereitungsprozesses, welche Voraussetzungen sind notwendig und welche Bedeutung hat sie für die Praxis?

Vor der Einführung eines neuen Produktes oder Prozesses wird dieses von einem kompetenten Labor nach geltenden Anforderungen geprüft, um die Effizienz für den jeweiligen Verwendungszweck zu bestätigen. Die Validierung jedes Prozesses, egal ob Reinigung oder Sterilisation, schließt die Verantwortung des Herstellers ein, was für den zahnmedizinischen Behandler mehr Sicherheit und rechtlichen Schutz bedeutet. Diese Prozesse werden elektronisch überwacht und garantieren so die Effizienz und Wiederholbarkeit der zu erwartenden Ergebnisse. W&H hat sowohl den Sterilisationszyklus der Lisa als auch den Innen- und Außenreinigungsprozess der neuen Assistina 3x3 validiert. Abgesehen von der Sicherheit, die wir Nutzer und Patienten damit bieten, sind wir stolz darauf und überzeugt von der Leistungsfähigkeit unserer Produkte, die wir weltweit vermarkten.

Wie wichtig sind Beladungsmuster von Aufbereitungsgeräten und Sterilisatoren? Ist es erforderlich, sich daran zu halten und warum?

Normalerweise sollten neue Geräte in der Praxis vor Ort während der Installation und Inbetriebnahme mit den „am schwierigsten“ aufzubereitenden Instrumenten validiert werden. Um Anwendern diesen kosten- und zeitintensiven Schritt zu ersparen, hat W&H eine Validierung mit exakt definierten „Musterbeladungen“ vorgenommen. Diese Musterbeladungen bilden den Extremfall ab, wie z. B. die Reinigung der anspruchsvollsten dentalen Instrumente.

Welche Medizinprodukte müssen vor der Sterilisation verpackt werden und wie lange können Instrumente in Sterilgutverpackung aufbewahrt werden?

Alle Medizinprodukte, die bestimmungsgemäß die Körperintegrität durchtrennen bzw. bei zahnärztlich chirurgischen/oralchirurgischen Eingriffen zum Einsatz kommen (kritische Medizinprodukte), sind nach der Reinigung und Desinfektion verpackt zu sterilisieren und müssen steril am Patienten angewendet werden.

Die Lagerdauer ist abhängig von der Qualität des Verpackungsmaterials, der Dichtigkeit der Siegelnähte und den Lagerbedingungen. Generell ist von einer Lagerfrist von sechs Monaten auszugehen. Keimarme (semikritische) Medizinprodukte müssen so gelagert werden, dass eine Rekontamination während der Lagerung vermieden wird.

Welchen Stellenwert hat ein Wasseraufbereitungssystem für die Aufbereitung von Medizinprodukten und welche Produktlösung bietet W&H in diesem Segment?

Den Anwendern ist klar, dass die Geräte nicht mit Leitungswasser, sondern mit destilliertem oder demineralisiertem Wasser betrieben werden müssen, um Schäden an speziellen Bauteilen wie dem Dampfgenerator, Vakuumpumpen oder Magnetventilen zu vermeiden. Was viele jedoch nicht realisieren, ist, dass bei der Verwendung von schlechtem Wasser die aufbereiteten Instrumente genau-

ULTRA

FRONT SURFACE

ultra hell, crystal klar und exakt scharf in HD-Qualität

Mit einer Lichtreflexion, die mit etwa 40% andere Front Surface Mundspiegel überbietet, sehen Sie bis ins kleinste Detail einfach mehr.

Überzeugen Sie sich selbst mit einem unserer **kostenlosen AKTIONSPAKETE**: Mundspiegel Größe 4 ● oder Größe 5 ●

Bitte Praxisstempel anbringen + faxen oder per E-mail anfordern.

E. HAHNENKRATT GmbH
Fon 07232/3029-0 / Fax 07232/3029-99
info@hahnenkratt.com



Abb. 4



Abb. 5

▲ **Abb. 4:** Mit den automatischen Zyklen der Klasse B, einem Schnellzyklus und einem integrierten Rückverfolgbarkeitskonzept setzt W&H mit dem Lisa Sterilisator einen neuen Maßstab in der modernen Dentalmedizin. Dabei können die Instrumente mit dem Lisa Schnellzyklus nach nur 14 Minuten im gebrauchsfertigen Zustand dem Sterilisator entnommen werden. ▲ **Abb. 5:** Mit dem Rückverfolgbarkeitskonzept wird das Bindeglied zwischen Sterilisationszyklus und Patientenakte geschaffen. Damit ist die Nachvollziehbarkeit des Hygieneprotokolls lückenlos sichergestellt – zur Sicherheit von Zahnarzt, Praxisteam und Patient.

so verschmutzt und beschädigt werden können. Unsere Lisa-Sterilisatoren können deshalb an ein externes Wasseraufbereitungssystem namens Multidem angeschlossen werden, das den Tank automatisch mit qualitativ hochwertig behandeltem Wasser auffüllt.

Die rechtlichen Normen im Bereich der Praxishygiene gehen einher mit einer umfangreichen Dokumentationspflicht der Prozesse, viele Praxisinhaber beklagen zu viel „Bürokratie“. Was gilt es hier grundlegend zu beachten und welche Chancen und Möglichkeiten ergeben sich dadurch für die Praxen?

Zahnarzt und Assistenz würde ich empfehlen, zunächst gemeinsam als Team je-

den Schritt des Aufbereitungskreislaufes klar zu definieren und so einen Standard zu implementieren, der genauestens befolgt und jedem neuen Mitarbeiter vermittelt wird. Das ist das QM-Handbuch für den Hygiene- bzw. Aufbereitungsbereich. Solche komplexen Protokolle müssen regelmäßig hinterfragt und optimiert werden. Wichtige Arbeitsschritte sollten dokumentiert werden. Manuelle Abläufe sind jedoch nur schwer „dokumentierfähig“, wogegen viele Geräte digitale Dokumentationsmöglichkeiten aller Prozessparameter anbieten. Wiederholungsprüfungen und Requalifizierungen der entsprechenden Einheiten sollten ebenfalls in einem Protokoll erfasst werden.

Ein hilfreicher Punkt ist, die sterilisierten und zum Gebrauch entnommenen Instrumente mit der Patientenakte zu verknüpfen. Bei den Lisa Sterilisatoren erfolgt die Verwaltung ganz einfach über den Touchscreen, ohne dass eine spezielle Software erworben werden muss und zu viel „Bürokratie“ entsteht. W&H hat es geschafft, die Rückverfolgbarkeit einfach, stress- und störungsfrei zu gestalten.

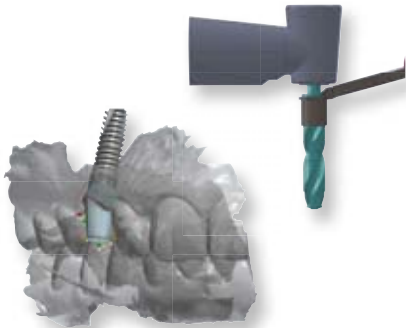
Haben Sie einen zusammenfassenden Tipp, mit dem Zahnarztpraxen bei der Medizinprodukteaufbereitung auf der sicheren Seite stehen?

Ich habe festgestellt – dass häufiger, als Schwierigkeiten und Unsicherheit auftreten – der Aufbereitung grundsätzlich zu wenig Aufmerksamkeit und Zeit geschenkt wird. Liegt das am Stress oder einfach an mangelndem Interesse? Beachtet man die unzähligen Richtlinien und Presseartikel, sollte die Aufbereitung keine „unlösbare“ Herausforderung mehr sein. Es muss nur einmal in Angriff genommen werden! Wie bereits erwähnt, sollte sich das Team Zeit nehmen für die Definition und Festlegung von zweckgebundenen Praxis-Hygienevorschriften. Geräte bieten für die Umsetzung validierte Prozesse und machen so die Aufbereitung „einfach“ und sicher. Über diese Sicherheitsaspekte hinaus haben viele Zahnärzte den Sterilisationsraum mittlerweile zu einem Schlüsselfaktor ihrer Arbeit gemacht. An einer gut zugänglichen und sichtbaren Stelle in der Praxis platziert, sehen die Patienten aus nächster Nähe, dass ihre Gesundheit und Sicherheit dem Team wichtig ist. Das Personal sollte nicht zögern, seine Leidenschaft zur Hygiene mit dem Patienten zu teilen und gern alle auftretenden Fragen zu beantworten. Geschmeichelt von dieser Aufmerksamkeit, gewinnt der Patient Vertrauen und fühlt sich sicher.

Vielen Dank für das Gespräch! <<

>> KONTAKT

W&H Deutschland GmbH
Raiffeisenstraße 3b
83410 Laufen/Obb.
Tel.: 08682 8967-0
E-Mail: office.de@wh.com
www.wh.com



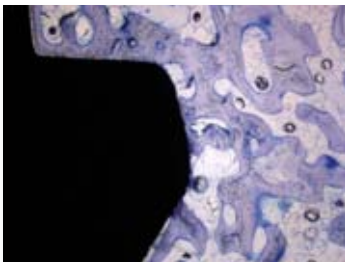
INNOVATIV.

Ob navigierte Implantation mittels Guided-Surgery, digitale Abformung oder die Herstellung von individuellen Abutments mit CAD/CAM Verfahren. Die Zukunft beginnt jetzt – mit alphatech®.



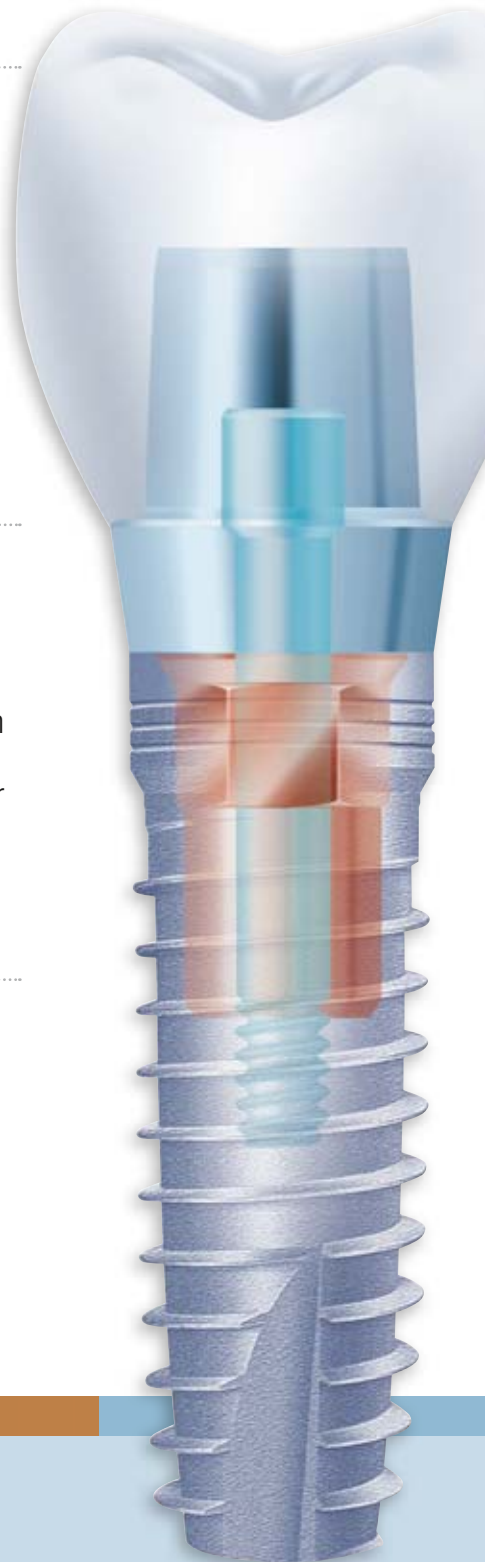
EINFACH.

Vom übersichtlichen OP-Tray mit allen benötigten Komponenten bis zum kompletten Spektrum an Versorgungsmöglichkeiten. Überflüssiges hat hier keinen Platz.



SICHER.

Sicherheit bietet das alphatech® System in allen Bereichen. Von der BONITex® Oberfläche, über Bohrer mit Tiefenstops bis hin zu einer separaten Schraube für alle prothetischen Aufbauten.



FreeTel: 0800 - 1500055

FreeFax: 08000 - 400044

www.alphatech-implantate.de

alphatech@henryschein.de